

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

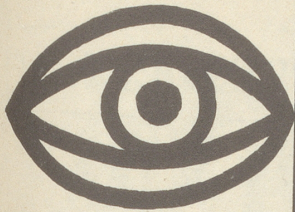
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Nebis Wochen schau

## Hohe Gäste

Drei Bundesräte spendeten dem tunesischen Staatspräsidenten Bourgiba ein Essen und führten ihn nachher in schwarzer Limousine zur tunesischen Botschaft zurück, eskortiert von Polizisten und einem Lautsprecherwagen, der allen Untertanen die Freigabe der Straße empfahl. An den Kreuzungen sorgten Polizisten für ungetrübte grüne Wellen. Hoffentlich hat der Umzug dabei nicht zufällig einen der restlichen vier Landesväter von der Straße verschleudert, der sich auf dem berühmten Bundesrats-Arbeitsfußmarsch befand ...

## Bern

Die Frühjahrsession der eidgenössischen Räte wurde auf drei Wochen verkürzt, weil verschiedene Geschäfte von der Traktandenliste gestrichen wurden, vor allem die Revision der Käsemarktordnung. Offenbar liegt Käse einem frühjahrsmüden parlamentarischen Organismus zu schwer auf.

## Zürich

Die kurze Vergangenheit des neuen Jahres brachte eine Kette unheilvoller Geschehnisse: Bombenanschläge, Flugzeugüberfall, Brandstiftung in einer Telephonzentrale. Diese Aufzählung läßt aufhorchen. Ebenso der Gedanke an das Kommende. Wird doch in einschlägigen Buchhandlungen die neue Zeitung für Jungrevoluzzer mit dem vielversprechenden Titel «Agitation» wie folgt plakatiert: Ein neuer, heißer Sommer steht bevor! «Agitation» ist da! Lies und handle!

## Bundesratswahl

Die Fraktions- und Parteipräsidenten diskutierten den Wahlmodus des Bundesrates und fanden, die

Wahl des Bundesrates durch das Volk sei nicht aktuell. Natürlich nicht. Sie wird es nie sein, so wenig wie die Erhöhung der Bundesratszahl oder die Aareschiffahrt. Aber es lassen sich mit ihr hier und da so angenehme Sitzungen gestalten.

## Basel blieb hart

Die Zürcher sind auf die Basler wieder einmal verschnipft. Man hatte erwartet, daß die Basler, überwältigt von der selbstlosen Geste Zürichs, das Radio-Orchester nach Basel zu verpflanzen, nun ihrerseits ihre so berühmte Fasnacht nach Zürich verpflanzen würden. Doch mit diesem Wunschtraum war es nichts, und so standen denn Zürichs vereinigte Guggemusiken umsonst zum festlichen Empfang der Bepis bereit.

## Wirtschaft

Eine Meinungsumfrage des Konsumentinnenforums ergab, daß Werbezugaben der Produzenten wie Bons, Wettbewerbe, Kombi- und Multipacks, Bilderschecks usw. von den Käufern abgelehnt werden. Dennoch blüht das Zugabewesen wie nie zuvor, wie jeder Briefkastenleerer leicht nachprüfen kann. Nur die Werbeberater haben offenbar keine Briefkästen, sonst würden sie die verheerenden Folgen ihrer Ideen selbst konstatieren ...

## Medizin

Wenn die gegenwärtige Entwicklung anhält, hat die Schweiz 1980 einen Arzteüberfluß. Bei einem Bedarf von zwölftausend Aerzten werden bei unverändertem Ausbildungs-Rhythmus deren fünfzehntausend zur Verfügung stehen! Das ist aber nicht schlimm. Denn bis dann wird es auch fünfzehntausend Krankheiten geben. Die Schwierigkeit wird nur darin bestehen, aus den fünfzehntausend den einen Arzt herauszufinden, der für die Krankheit zuständig ist, an der man zu leiden vermutet!

## Sprache

An den verschiedenen Fernseh-Reportagen und Kommentaren betreffend den Ueberfall in Kloten merkte man wieder einmal, wie sogar im Mittelpunkt der Öffentlichkeit stehende Schweizer Mühe haben mit der Mundhabung der Schriftsprache! Aussprachegewandtheit wäre ein Fach, das man spätestens an den Sekundarschulen einführen sollte. Wenn die Stundenpläne nicht schon mit so viel, viel nützlicherem Zeug überlastet wären!

## Worte zur Zeit

Die Raumfahrt ist ein Triumph des Verstandes, aber ein tragisches Versagen der Vernunft.

Physiker Max Born



## Mexiko

In Mexiko wurde ein Herz aus Gummi fabriziert, das den Kranken inskünftig anstelle von Spenderherzen eingepflanzt werden kann. Oder sollte man sagen: Einvulkanisiert?

## Was ist der Mensch?

Kasper kommentiert das schaurige Ereignis in Bagdad in einer deutschen Tageszeitung folgendermaßen: In einem Staat des Nahen Ostens wurden aus politischen Gründen vierzehn Menschen öffentlich gehenkt. Hunderttausend andere Menschen bildeten das schaulüsterne

Publikum. Was ist der Mensch, daß es ihn treibt, zuzusehen, wie einer seiner Gattung zu Tode gebracht wird? - Sanson, Scharfrichter der Großen Revolution, der von der Guillotine tausendmal herunter in den Pöbel sah, hat es mit einem einzigen Wort gesagt: «Augenmörder!»

## Sport

Zu Beginn der Fußballsaison wurden die Spieler vom Verband ermahnt, nicht mehr so grob zu spielen. Des freuen sich die Sportfreunde, die unter der Rubrik (Sport) auch lieber Reportagen als ärztliche Untersuchungsbefunde lesen.



## Telegramme

FRÜHJAHRSSSESSION ABGEKÜRZT! VERZICHT AUF ALLEN KÄSE?

BUNDESRATSWAHL DURCH VOLK NICHT AKTUELL. ENTSCHEIDEN ZWEI MILLIONSTEL GENANNTEN VOLKES...

MAHNUNG FÜR NEUE FUSSBALLSAISON: KEIN KNOCHEN OHNE RESPEKT FÜR KNOCHEN!

DE GAULLES WAPPENTIER: DER GALLIGE HAHN.

DAE